



18. Der Große Kurfürst auf der Schloßbrücke zu Berlin. Von Andreas Schlüter.

Ebenbürtig stellt sich auch in der Plastik Andreas Schlüter den Italienern und Franzosen zur Seite. In seinen berühmten Masken sterbender Krieger (s. den Titelschmuck!) im Innenhof des Zeughauses, einer realistischen Weiterbildung der antiken Medusen, macht die Naturbeobachtung selbst nicht vor den Schrecken des Todes halt: es lebt etwas von dem Heroismus der Zeit des Großen Kurfürsten in diesen antikisierenden Köpfen, in denen noch der Todeskampf in allen Abstufungen nachzittert. So gelang Schlüter auch die Verkörperung des Großen Kurfürsten selbst, auch er trotz der nicht gerade vorteilhaften Figur durchaus heroisch erfasst, in römischer Imperatorenracht mit Allongeperücke, von hinreißendem Schwung in Haltung, Blick und Bewegung, der sich auch seinem feurigen Streitroß mitteilt. So wie Andreas Schlüter ihn geschaffen, lebt der Begründer der Größe Brandenburg-Preußens bei der dankbaren Nachwelt fort, ja der ganze geistige Gehalt der Epoche ist in diesem größten Monumentalwerk des Barock verkörpert.